

# Evangelisch am Felchbach

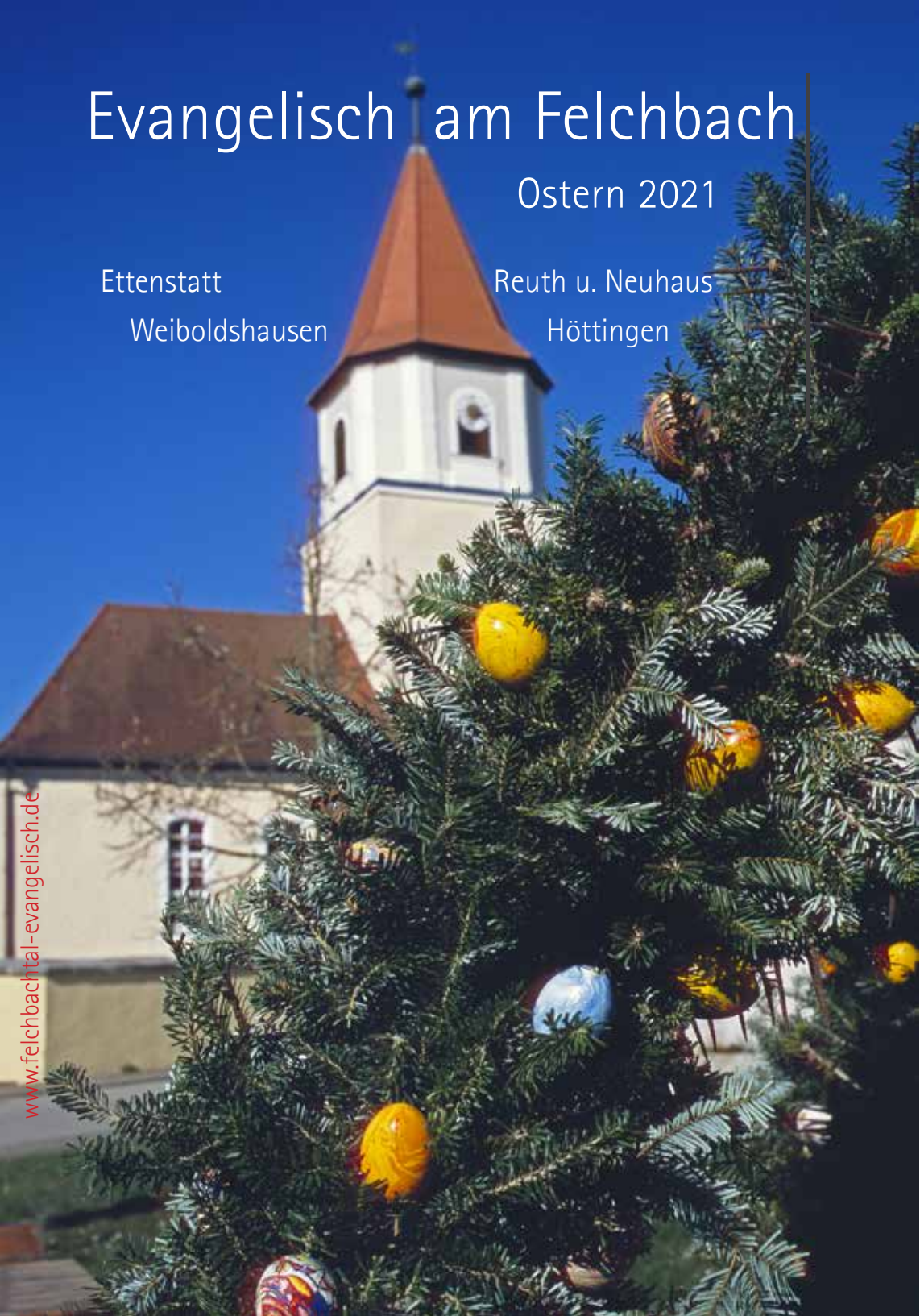
Ostern 2021

Ettenstatt

Weiboldshausen

Reuth u. Neuhaus

Höttingen



JOACHIM  
PIEPHANS  
PFARRER



Liebe Felchbachtaler,

natürlich habe ich für die Titelseite auf ein Bild aus dem Archiv zurückgreifen müssen. In den Tiefen meines Diaschranks bin ich auf die Aufnahme vom Reuther Osterbrunnen 2014 gestoßen. Heuer einen Osterbrunnen zu schmücken, wäre eine einsame Sache. Das macht keiner. Denn dazu gehört eine fröhliche Runde, gemeinsames Binden der Bögen, Verzieren mit Eiern, Aufstellen, dazu ein Kaffee, Lachen und Fröhlichkeit. Ostern ist erleichterte Fröhlichkeit! Aber das geht alles nicht. Wir leben immer noch, schon zum zweiten Osterfest in Folge, unter Beschränkungen. Menschen werden mürrisch und müde, aggressiv oder deprimiert. Leben wird "unbunt", uns fehlt das spontane Einkehren, der Stammtisch und der Kaffeepausch, gemeinsames Ausarbeiten beim Sport. Nicht nur alte Menschen werden einsam. Das Landjugendheim ist zugesperrt, "Fortgehen" geht nicht. Kein Tanz, keine "Musich", weder Fete noch Party. Jungen

wie Alten wird Verzicht zugemutet, schlimmer als dies jede Fastenzeit je könnte. Das Öffnen der Friseure löst Freudenstürme aus, das Einkufen von zwei Hosen und einem Sakko, sonst eher was Lästiges, wird zum Glücksgefühl. Wir erleben ein Extrem in immer neuen Facetten. Wir leben im Extrem.

Unser Glaube ist auf Extreme gebaut. Völliges Nichts, aus dem Gott die Fülle erwachsen läßt und schafft. Wüste und Garten Eden als Traumbild und Alptraum. Jesus als Helfer, Heiler – und Gescheiterter. Und dann: die große Stille nach dem lauten "Hosianna" und "Kreuzige ihn". Der gesagt hat "Meine Worte werden nicht vergehen", fällt ins große Schweigen. Wäre ich kein Pfarrer und hätte am Karsamstag keine großen Vorbereitungen zu tun, keine Absprachen für Ostern zu treffen, ich würde gern dieses Schweigen vom Karfreitag bis in das übernächste Morgengrauen probieren. Spüren, wie es ist, wenn es nichts mehr zu sagen gibt, gar nichts mehr. Nur: heuer würde ich das gar nicht wollen; wir erleben schon geraume Zeit den dauernden Karsamstag, fortwährendes Entsetzen und Entmutigen. Wir halten es nicht nur für einen, für zwei Tage aus, bis zum "dritten Tage" – wir fühlen uns schon längst überdehnt.

Können wir also überhaupt hoffnungsfroh und erleichtert Ostern feiern, erleichtert nach Fasten und Verzicht und Schweigen – wenn doch das

## Osternacht

aus dem Dunkel in den anbrechenden Morgen

Ettenstatt, Ostersonntag, 4. April, 5.30 Uhr

Pandemiebedingt ohne Osterfrühstück. Aber mit Auferstehung.

unfreiwillige Fasten weitergeht. Was wird das für ein Osterfest? Gott mutet uns nicht einfach die Extreme zu. Er setzt sich ihnen selber aus. Das unterscheidet die Christliche Religion von anderen. Kein unbeweglicher, unberührter Gott über den Extremen, in denen Menschen gebeutelt werden. Wir glauben "an den Vater, den Allmächtigen ... an Jesus Christus, hinabgestiegen in das Reich des Todes". Aus der Macht in die Ohnmacht, in die tiefste vorstellbare überhaupt. Fatalismus, also zu sagen "wie Gott will", ist nicht unser Ding. Er muß das, was uns zugemu-

tet wird, schon für sich selber auch wollen. Daß er sich den Schuh selber schon längst angezogen hat, in den unser Fuß hineingedrückt wird, das glaube ich. Wir leben im Extrem. Wir glauben an den Gott im Extrem. Der nichts als Schweigen mehr hat, bricht daraus zu unausdenkbarer Lebendigkeit durch. Eine Lebensexplosion. Vorstellen kann ich mir das nicht. Aber glauben will ich's.

Ich wünsche Ihnen bunte Ostern!  
Ihr

Joachim Piephans

Wer nicht gut zu Fuß ist, wird gern gefahren.  
Bitte sprechen Sie jemanden vom Kirchenvorstand an!

## Reuther Feierabend

miteinander ein paar Schritte gehen

innehalten | einen Gedanken mitnehmen | Segen bekommen

zusammenstehen, plaudern, einen Schluck trinken

Treffpunkt ist um **19.30 Uhr** am Dorfbrunnen, dann geht's ...

**Mittwoch, 14. April**

... zum Weiher

**Mittwoch, 16. Juni**

... zum Flurbach





dein Stecken und Stab trösten mich

und ob ich schon wanderte im finsternen Tal  
schon wanderte  
durch endlose Ebenen, einem fernen Horizont entgegen  
durch mühsame Täler, einem Lichtblick entgegen  
durch labyrinthische Wege, dem Ziel entgegen  
hinaus und herein und enger und weiter  
Schleife um Schleife  
und ob!

dein Stecken und Stab trösten mich  
du leihst mir deinen Atem, deinen langen Atem  
DU Christus  
der du nicht weg kannst von diesem elenden Kreuz  
und bist doch unterwegs mit mir  
der ich nicht weg kann von diesem elenden Weg  
und bin doch begleitet von dir

dein Stecken und Stab trösten mich  
dort wo der labyrinthische Weg in das Dunkel taucht  
dort wo der Weg in den Glanz gerät  
befleckter Glanz, spurenübersätes Gold, und leuchtet doch

DU Christus,  
dein Stecken und Stab trösten mich  
dein Atem trägt mich  
im Labyrinth Leben.



## **Christus ist das Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.**

Gedanken zum Monatsspruch April (Kolosserbrief 1,15)

Wir schauen uns daheim die Fotoalben aus vergangenen Zeiten an. Ein Bild, es zeigt einen Biergarten an der Donau mit meinen Eltern. Die Kinder sind noch ganz klein, meine Frau noch jung und der Tisch ist mit einer weiß-roten Tischdecke gedeckt. Drum herum sitzen fröhliche Menschen und lächeln. Mein Patenonkel aus Kalifornien ist auch da. Immer was ganz besonderes, wenn er zu Besuch kam. Der Tisch mit Gläsern und Tassen verrät uns heute noch, was getrunken wurde. Mein Sohn hat diese Aufnahme gemacht, die in meinem Büro hängt. Lange ist es her, diese scheinbar unbeschwerte Zeit vor der letzten Jahrtausendwende. Die Welt ist jetzt verändert, unter Druck. Ganz neue Schlagworte haben wir im letzten Jahr gelernt. Die Welt hält inne mit Mund-Nasen-Bedeckung, die mir die Luft zum freien Atem nimmt. Genug ist genug, denke ich und ja, es reicht, was an Unrecht, an Gewalt und Leid noch zusätzlich in unserer Welt geschieht. Manches wird leider zur Nebensache durch eine scheinbar nicht aufgehörende Pandemie.

Auch die Kolosser lebten in ihrer Zeit. Der Zeit und Umwelt der ausgehenden Antike. Es gab damals wie heute eine Fülle von Weltanschauungen und Meinungen. Die Lehre von Jesus wäre nicht genug,

meinten einige, muss ergänzt werden. Bestimmte Begriffe und Vorstellungen, Kern- und Schlagworte faszinierten die Menschen auch damals. Der Glaube an Christus allein scheint auch uns nicht zu genügen, wir Menschen verlangen mehr Antworten auf letzte Fragen über Zeit und Welt, Weltanfang und Weltende.

Genug ist genug – das bringt mich zum Nachdenken: Wir wissen, wie Gott sich unser Zusammenleben gedacht hat, und wollen als Christen leben. Nach den Geboten Gottes, was jeden Tag daneben geht. Diesen Satz habe ich kürzlich gelesen. Wir wollen und es geht doch daneben. Wir wissen aber auch, dass wir täglich neu Gnade bei Gott finden können, dass er uns seine Liebe zuspricht. Doch wir müssen diese Botschaft auch in unser Herz lassen, damit die Zuversicht und die Leuchtkraft Gottes in uns und durch uns zum Tragen kommen kann. Es gibt sicher kein allgemeines Rezept, auch nicht für die Buße und Reue. Ich möchte die Fastenzeit zur Besinnung nützen, um Abschied zu nehmen und Ausblick zu halten auf die wechselnden Übergänge des Lebens. Um Christus als Sohn Gottes wahrzunehmen. In den Blick zu bekommen, dass Christus das Bild unseres Gottes ist. Mein Leben wieder neu aus der Sicht des Glaubens

zu wagen, ohne die Gedanken der Vergangenheit und ohne die jetzigen Schlagworte des Sorgens.

Christus ist genug, er ist der Erstgeborene der ganzen Schöpfung. Wenn ich ohne Blockaden auf Christus blicke und nicht auf den Mangel und die Last des Lebens, gibt mir

das Gelassenheit und ein auf Gott gegründetes Vertrauen. Die Fastenaktion *7 Wochen ohne ... Blockaden* lädt ein, auf Spielräume zu achten im Sinne Jesu. Wie kann ich großzügig und vertrauensvoll, eben „jesuanisch“, leben? Dieses Vertrauen, das ist – genug!

*Diakon Richard Hain*

## **Ettenstatter Orgelprojekt kommt voran**

2021 ist die Orgel das "Instrument des Jahres". Das paßt gut, denn wir wollen heuer noch den Auftrag zur Generalreinigung der Ettenstatter Orgel vergeben. Das Instrument ist historisch wertvoll, wie uns das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege bescheinigt. Mit Baujahr 1885 entstammt es der Frühphase der sehr bekannten Werkstatt Steinmeyer aus Oettingen im Ries. Nach

fast vierzig Jahren seit der Innenrenovierung der Kirche hat sich viel Staub in und zwischen den Pfeifen angesammelt, ist manches sorgfältig zu reparieren. Und wir haben die Option auf Rückführung früherer Veränderungen, "Verschlimmbesserungen", in den Originalzustand. Mitte April erwarten wir die Angebote mehrerer Orgelbaufirmen zur Ausführung der Arbeiten. Nach Vorprüfung durch den Orgelsachverständigen werden der Kirchenvorstand und unsere Organisten die Angebote sichten, der Kirchenvorstand wird den Auftrag erteilen. Erfreulich ist die Spendenbereitschaft in der Gemeinde und aus der Geschäftswelt. Die Sparkasse Mittelfranken Süd hat uns 500 Euro gestiftet, die Raiffeisenbank Weisenburg-Gunzenhausen 1.000 Euro am letzten Öffnungstag ihrer Ettenstatter Filiale. Insgesamt haben wir 2020 rund 6.000 Euro für das Projekt erhalten, etwa ein Fünftel der geschätzten Kosten. Herzlichen Dank allen Unterstützern für einen neuen Klang in der St.-Johannis-Kirche!



## Aus der Arbeit unserer Kirchenvorstände

### Ettenstatt

Wir haben uns eingehend mit der finanziellen **Situation des Friedhofs befaßt**. Weil er so groß ist (bedingt durch das Verbot weiterer Erdgräber im Friedhof II mußte vor rund 25 Jahren der Friedhof III eingerichtet werden), sind die Ausgaben zur Instandhaltung und Pflege im Verhältnis zum Erlös durch Grabgebühren etc. zu hoch, sodaß die Rücklagen durch den laufenden Betrieb aufgezehrt wurden. Für Instandsetzungen ist kaum noch ein Polster vorhanden. Da der Friedhof als eigenständige Einrichtung zu den sogenannten "Selbstabschließern" zählt, darf er nicht einfach aus dem laufenden Haushalt der Kirchengemeinde quersubventioniert werden. Er muß sich selber tragen.

Zur Abhilfe hat der Kirchenvorstand folgende Maßnahmen beschlossen:

- Die **Personalkosten** für unsere beiden Friedhofspfleger, die hervorragende Arbeit leisten, werden ab diesem Jahr je zur Hälfte auf den Friedhof und auf das Kirchengebäude gebucht, da ein Teil der Wege und Anlagen ja auch als Kirchenzugang und -umfeld dient.
- Die Kosten für die Entleerung und Abfuhr der **Abfallgrube** werden zu einem Teil auf Pfarr- und Gemeindehausgrundstück gebucht, da dort auch dessen Grasschnitt und Laub landet.



- Bei der Gemeinde Ettenstatt wird ein **Zuschuß** zum Friedhofsbetrieb beantragt. Friedhöfe sind – wie etwa Kindertagesstätten – Pflichtaufgabe der Kommune, sofern nicht andere Träger diese Aufgabe übernehmen. Da beide Friedhöfe in der politischen Gemeinde Ettenstatt (Ettenstatt und Reuth) aus den historischen Kirchhöfen hervorgegangen sind und dieser Aufgabe genügen, muß sie keinen Friedhof betreiben – anders als etwa Höttingen, das in allen drei Ortsteilen Höttingen, Fiegenstall und Weiboldshausen eigene kommunale Friedhöfe

betreibt. Es erscheint dem Kirchenvorstand Ettenstatt deshalb nicht unbillig, die Kommune um einen Beitrag an den Kosten des Friedhofs, der der gesamten Bevölkerung dient, zu bitten. Eine Verstetigung ist in Betracht zu ziehen.

- Die **Gebühren** für Gräber, Beerdigung und Leichenhausbenutzung werden ab 1.4.2021 maßvoll angehoben.

Eine Pflegegebühr, die von allen Grabnutzern einmal jährlich zu entrichten wäre und andernorts durchaus üblich ist, wurde mit mehreren Preismodellen diskutiert. Bei Gebühren zwischen 10,00 und 20,00 Euro pro Grab/Jahr, wobei jede Familie nur für ein Grab bezahlen müßte, auch wenn sie mehrere nutzt, könnten jährlich zwischen zwei- und dreitausend Euro erlöst werden – bei einer Zahlungsmoral von 100 %. Der Kirchenvorstand weiß, daß die Vermittlung einer solchen Gebühr nicht einfach ist. Jedoch sollte jedem klar sein, daß ein Friedhof in dieser Größe, Schönheit und Gepflegtheit nicht zum Nulltarif zu haben ist.

Der Kirchenvorstand hat eine solche Pflegegebühr zunächst zurückgestellt und möchte in diesem Jahr die Wirkung der vorher beschriebenen Maßnahmen beobachten. Das Jahr 2020 scheidet bei der Betrachtung ohnehin aus, da zum einen noch keine Jahresrechnung vorliegt, zum anderen durch die pandemiebedingten Beschränkungen die Einnahmen ohne-

hin nicht vergleichbar und noch einmal schlechter sein werden. Da kaum Beerdigungsgottesdienste in größerem Rahmen möglich waren, entfielen somit auch deren Einlagen, die immer in voller Höhe dem Friedhof zugutekommen.



*Den vor fünf Jahren ausgezeichneten Stand zu halten, braucht Verantwortung, eine Menge Arbeit – und Geld.*

### Reuth unter Neuhaus

Hier war die Frage der **Gottesdiensthäufigkeit** (in welchen Abständen) eine wiederkehrende Frage und Gesprächsstoff. Da Richard Hain nun wirklich nur noch mit einer halben Stelle zur Verfügung steht (und nicht mehr über dieses Maß hinaus arbeitet, weil er

jetzt ja eine zweite halbe Stelle in Nennslingen hat), gelingt es nicht mehr, mit den hauptamtlichen Kräften (Piephans / Hain) einen vierzehntägigen Gottesdienst in Reuth zu gewährleisten. Der Abstand vergrößert sich. Kirchenvorstandsmitglieder forderten, den Zweiwochenabstand zu halten, etwa durch vermehrten Einsatz von ehrenamtlichen Lektoren / Prädikanten. Wir haben im Felchbachtal aber nur zwei solche Ehrenamtliche, die auch nicht immer zur Verfügung stehen. Außerdem lebt das System der Lektoren vom Geben und Nehmen. Wir können uns nicht dauernd nur Lektorendienste von außerhalb "einkaufen", ohne selbst Ehrenamtliche anzusprechen, zu gewinnen und auszubilden. Daß jeder sonntägliche Gottesdienst im Umkreis auch den Reuthern offensteht, daß die weniger werdenden Gottesdienste in Reuth von hoher Qualität sind, daß mit einem zusätzlichen Angebot einer Werktagsandacht Menschen über den Kreis der treuen Kirchgänger hinaus erreicht werden könnten – mit und um diese Argumente wird gerungen. Der "Reuther Feierabend" wurde jedenfalls für dieses Jahr beschlossen. Die kleine Kirchengemeinde Reuth ist mit einem Mal, so scheint es, der rauen Wirklichkeit kirchlicher Möglichkeiten und Unmöglichkeiten in den zweitausendzwanziger Jahren ausgesetzt. Der Kirchenvorstand wird jedenfalls geduldig miteinander im Gespräch bleiben.

### Höttingen

Uns beschäftigen vor allem die personelle Situation und die innere Struktur im **Kindergarten**. Alle Stellen besetzt zu halten, ein gutes Team zu haben, das mit hoher Zufriedenheit exzellent arbeitet, ist stetes Ziel und eine große Aufgabe für die kleine Kirchengemeinde. Der mit dem Gemeinderat vereinbarte Erweiterungsbau ist in einer langwierigen Genehmigungsphase. Auch wenn die Kommune die Maßnahme noch heuer beschließt, wird die Realisierung doch wohl erst im nächsten Jahr kommen. So werden wir einige Notreparaturen an den Außenanlagen vornehmen müssen, weil diese nicht mehr länger warten können, z.B. der Zaun.

### Weiboldshausen

Wie in Höttingen auch, wurde nach landeskirchlicher Vorgabe der Beschluß gefaßt, die **Kassenführung** der Verwaltungseinrichtung Pappenheim zu übertragen. Kirchenpflegerin Karola Wörlein ist in beiden Kirchengemeinden damit nur noch für die Rücklagen zuständig, nicht mehr für das laufende Kassengeschäft (Einzahlungen, Überweisungen).

Die Planung "Barrierfreier Zugang zum Kirchengebäude" haben wir leicht modifiziert. Der **Pfarrstuhl** (Mesnerplatz) wird nicht zur Gänze abgetragen. Von der ersten Kirchenbank bis zur neuen Tür bleibt ein Teil (etwa ein Sitzplatz) stehen, um den bisherigen optischen Eindruck teilweise zu erhalten.

## Gabentrückblick 2020 in Euro

Kirchengemeinde	W'hausen	Höttingen	Ettenstatt	Reuth u/N
Klingelbeutel (für Gottesdienst)	1.198	1.260	4.045	1.584
Kollekten & Gaben für eigene Gemeinde	1.166	1.373	1.885	484
Kirche (Gebäude, Kirchenschmuck)	2.673	778	2.615	2.083
Orgel	---	---	6.023	---
Gemeindehaus	1.025	---	1.796	---
Friedhof	---	80	2.903	381
Reuther Weck'nspent	---	---	---	150
Kindergarten Höttingen (kirchlich)	---	362	---	---
Diakonisches Werk Weißenburg	---	90	90	---
Diakoniestation/-verein Jura	---	---	220	230
Unterstützung Obdachloser & Bedürftiger	250	---	285	---
Kindergottesdienst	50	---	195	---
Konfirmandenarbeit	---	---	241	---
Kirchenchor/Singkreis/Chorarbeit	---	---	100	---
Posaunenchor	416	150	448	90
Mutter-Kind-Gruppe	---	---	165	---
Landeskirchlich angeordnete Kollekten	703	712	2.331	840
Weltmission und Ökumene / Usa-River	270	100	736	860
Schwesternschaft Ushirika wa Neema	71	150	---	---
Auswärtige diakonische & soziale Zwecke	775	450	1.262	769
Flüchtlingshilfe	---	---	---	---
Katastrophenhilfe des Diakonischen Werkes	---	100	150	---
Diaspora (kleine Evangelische Kirchen weltweit)	21	---	639	513
„Brot für die Welt“	1.519	1.034	3.709	1.127
Sonstiges (außerhalb der eig. Pfarrei)	---	---	50	150
<b>Summe der freiwilligen Gaben</b>	<b>10.137</b>	<b>6.639</b>	<b>29.888</b>	<b>9.261</b>
im Vergleich zum Vorjahr	<b>- 4.053</b>	<b>- 5.696</b>	<b>- 7.688</b>	<b>- 2.263</b>
in %	- 28,6 %	- 44,1 %	- 20,5 %	- 19,6 %
<b>Durchschnitt pro Gemeindeglied</b>	<b>31,00</b>	<b>27,55</b>	<b>39,85</b>	<b>104,06</b>
im Vergleich zum Vorjahr	- 12,00	- 26,88	- 10,39	- 22,58
Gemeindeglieder (Stand 1.2.2021)	327	241	750	89

... vielen herzlichen Dank!

# Segen.

## ... getauft wurden

**Tim Ranzenberger**, Sohn von Anja und Armin Ranzenberger  
aus Hundsdorf, am 29. November in Ettenstatt

**Phil Schade**, Sohn von Kristina und Matthias Schade  
aus Ettenstatt, am 26. Dezember in Ettenstatt

**Lilly Winkler**, Tochter von Daniela und Gerhard Winkler  
aus Reuth unter Neuhaus, am 27. Dezember in Reuth unter Neuhaus

## ... aus diesem Leben verabschiedet und begraben wurden

**Friedrich Schmidkunz** aus Höttingen  
verstorben am 28. September im Alter von 87 Jahren, begraben in Höttingen

**Marie Lang** aus Reuth unter Neuhaus,  
verstorben am 17. November im Alter von 81 Jahren, begraben in Reuth u.N.

**Hans Ehrenguber** aus Wöllmetzhofen,  
verstorben am 22. Dezember im Alter von 84 Jahren, begraben in Ettenstatt

**Friedrich Amler** aus Reuth unter Neuhaus,  
verstorben am 4. Januar im Alter von 80 Jahren, begraben in Reuth u.N.

**Frieda Richter** aus Hagenbuch,  
verstorben am 17. Januar im Alter von 80 Jahren, begraben in Weiboldshausen

**Rosalinde Machunze** aus Ettenstatt,  
verstorben am 28. Januar im Alter von 83 Jahren, begraben in Ettenstatt  
und

**Manfred Machunze** aus Ettenstatt,  
verstorben am 31. Januar im Alter von 85 Jahren, begraben in Ettenstatt

## Atem holen

Sonntagabendgottesdienst

zur Ruhe kommen | Kraft schöpfen  
einen Impuls mitnehmen | aus dem Sonntag in die neue Woche gehen

16. Mai | 19.00 Uhr | St. Johannis, Höttingen

## Unsere Gruppen und Kreise ...

... beginnen erst wieder nach dem Wegfall der Einschränkungen

### Mutter-Kind-Gruppe, Ettenstatt

Kontakt: Marion Link, Untere Hauptstraße 1, Ettenstatt, Tel. 09148 / 315

### Kinderstunde, Höttingen

Kontakt: Christa Lang, Weiboldshausener Str. 1, Höttingen, Tel. 09141/74945

### Bibelstunde, Höttingen

Kontakt: Fritz Lang, Weiboldshausener Str. 1, Höttingen, Tel. 09141 / 74945

### STOP and GO – das Gute Gespräch, Weiboldshausen

Kontakt: Christa Hunecker, Ellinger Weg 5, W'hausen, Tel. 09141 / 72159

### Rock'nstüb'n, Ettenstatt

Kontakt: Gertraud Popp, Am Esselbach 20, Ettenstatt, Tel. 09148 / 807

### Seniorenkreis, Ettenstatt

Kontakt: Pfarrer Piephans

### Evang.-Luth. Pfarramt Felchbachtal / Pfarrer Joachim Piephans

Telefon **09148 / 95 0 30** | Telefax 95 0 32 | e-Post: Pfarramt.Ettenstatt@elkb.de

Bürozeiten (Pfarramtssekretärin Klaudia Sillinger):

Dienstag und Freitag, 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

### Diakon Richard Hain

Telefon 0151 / 65 109 639 | e-Post: diakon.hain@t-online.de

### Evangelischer Kindergarten Höttingen (Leitung: Annette Kettler)

Telefon **09141 / 72 470** | e-Post: kiga-spatzennest-hoettingen@gmx.de

**IMPRESSUM:** Gemeindeblatt der Evang.-Luth. Kirchengemeinden Ettenstatt, Höttingen, Reuth unter Neuhaus und Weiboldshausen, hrsg. von den vier Kirchenvorständen.

Alle nicht besonders gekennzeichneten Texte sowie Redaktion und Gestaltung/Satz:  
Pfarrer Joachim Piephans, An der Kirche 2, 91796 Ettenstatt, Telefon 09148 / 95 0 30

Erscheinungsweise: vierteljährlich; Herstellung: FÜCKER druck & grafik, Gunzenhausen

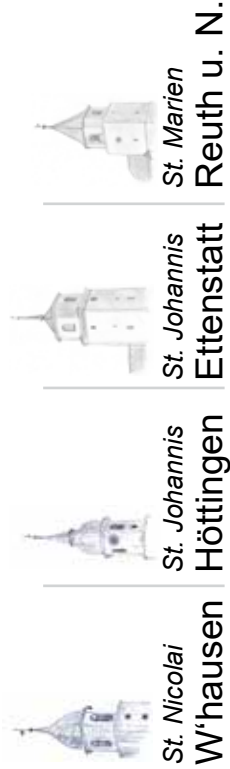
**Bildnachweis:** S. 1: Joachim Piephans; übrige: Archiv Pfarramt;



Hinweis:

Die Bildungsveranstaltungen unserer Kirchengemeinden sind Veranstaltungen unter dem Dach des Evang. Bildungswerkes Jura-Altmetzger-Hahnenkamm e.V.





**Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten:**

28.03.	Palmarum (6. So. der Passion)	>>>	09.00	<<>>	10.15
01.04.	Gründonnerstag	18.30 <b>B+A</b>	<<<	<<<	<<<
02.04.	Karfreitag	>>>	10.15 <b>B+A</b>	09.00 <b>B+A KiGo</b>	14.30 <b>B+A</b>
04.04.	Osterfest	>>>	>>>	<b>05.30 A Osternacht</b>	
05.04.	Zweiter Ostersag	>>>	10.15	09.00	10.15
11.04.	Quasimodogeniti (Weißer So.)	10.15 <b>A FamGD</b>	<<<	<<<	<<<
18.04.	Misericordas Domini (Hirten-S.)	>>>	09.00	09.00 <b>KiGo</b>	10.15
25.04.	Jubilate	10.15 <b>KiGo</b>	09.00	09.00 <b>KiGo</b>	<<<
02.05.	Kantate	>>>	09.00	<<>>	<<<
09.05.	Rogate	10.15	10.15 <b>KiGo</b>	09.00 <b>KiGo</b>	<<<
13.05.	Christi Himmelfahrt	09.00	<<>>	<<>>	10.15
16.05.	Exaudi	>>>	<b>19.00 Atem holen</b>	09.30 <b>BegrüßungsGD i.d. Siedlung</b>	<<<
23.05.	Pfingstfest	>>>	10.15 <b>A</b>	09.00 <b>A</b>	<<<
24.05.	Zweiter Pfingsttag	09.00 <b>A Gold-Konfirmation</b>	<<>>	<<>>	10.15 <b>A</b>
30.05.	Trinitatis – Dreieinigkeitsfest	10.15 <b>Konfi-Vorst.</b>	<<>>	09.00 <b>Konfi-Vorst.</b>	<<<

B = mit Gemeinsamer Beichte; A = Abendmahl (nach Hygieneregeln); KiGo = mit Kindergottesdienst;

06.06.	1. Sonntag nach Trinitatis	09.00	10.15 <b>KiGo</b>	09.00 <b>Konfirmation I</b>	10.15
13.06.	2. Sonntag nach Trinitatis	18.00 <b>SommerabendGD</b>	<<>>	10.30 <b>Konfirmation II</b>	<<<
20.06.	3. Sonntag nach Trinitatis	>>>	09.00	09.00 <b>A Gold-Konfirmation KiGo</b>	<<<
27.06.	4. Sonntag nach Trinitatis	10.15	<<	09.00 <b>Mini-Gottesdienst im Gemeindehaus</b>	10.15
				09.00 <b>A Silber-Konfirmation KiGo</b>	<<<

# Segen.

Wir gratulieren herzlich

**... zur Silberhochzeit:**

Werner und Alexandra Satzinger  
aus Höttingen, am 9. Februar

Ralf und Andrea Kürpik  
aus Hagenbuch, am 29. März

**... zur Goldenen Hochzeit:**

Herbert und Gerda Gloßner  
aus Enhofen, am 13. Februar

Willi und Erna Hübner  
aus Hundsdorf, am 29. Mai

**... zur Diamantenen Hochzeit:**

Helmut und Ingrid Schreiner  
aus Höttingen, am 12. Februar

Fritz und Luise Würth  
aus Höttingen, am 6. Mai

Fritz und Edeltraud Kamm  
aus Hagenbuch, am 1. Mai

Karl und Frieda Enderlein  
aus Hagenbuch, am 20. Mai



Unsere Kirchengemeinden leben *aus* der Kraft von Christus,  
sie leben *im* Gemeinsamen,  
sie leben *vom* Mitmachen der Einzelnen.

Es gibt ehrenamtliches Tun, und es gibt Beschäftigungen gegen Entgelt.  
Wir suchen **SIE** für einige dieser "kleinen Dienstverhältnisse" in Hausn,  
Höttingen und Ettenstatt:

### **Mesnerdienst Weiboldshausen**

- Vorbereiten der Kirche für die Gottesdienste
- Pflege des Kirchhofs (kein Rasenmähen)
- Aufgaben vor und während des Gottesdienstes

Dieser Dienst kann allein ausgeführt, er kann aber auch geteilt, zu zweit oder dritt getan werden. Bisher haben wir drei Mesnerinnen, diese hören zum 31. Mai auf. **Wir suchen SIE als neue Mesner/in!** Die Arbeitszeit beträgt insgesamt 6 Stunden pro Woche (aufgeteilt 2 x 3 oder 3 x 2 Stunden).

### **Mesnerdienst Höttingen**

- Vorbereiten der Kirche für die Gottesdienste
- Aufgaben vor und während des Gottesdienstes

Dieser Dienst wird geteilt, eine unserer drei Mesnerinnen hat aufgehört.  
**Wir suchen SIE, damit das Dreier-Mesnerteam wieder komplett ist!** Die Arbeitszeit beträgt 1 Stunde pro Woche.

Die Bezahlung erfolgt nach Tarif.

Bei Interesse und Fragen melden Sie sich bitte einfach im Pfarrhaus Ettenstatt oder bei einem der Mitglieder des Kirchenvorstands.

### **Wir suchen eine/n Mitarbeitende/n für die Raumpflege des Gemeindehauses Ettenstatt**

Die Tätigkeit umfaßt das Reinigen der Räume, die Vorratshaltung der Kaffeeküche, gern auch das jahreszeitliche Gestalten des Gemeindesaales sowie die Bestuhlung nach Absprache.

Die Bezahlung erfolgt nach Tarif, die Arbeitszeit beträgt **2,5 Stunden pro Woche**. Die Arbeitszeit kann selbständig gelegt und eingeteilt werden, sollte aber mit den Zeiten der Gruppen und Chöre harmonisieren.

Bei Interesse und Fragen melden Sie sich bitte einfach im Pfarrhaus Ettenstatt oder bei einem der Mitglieder des Kirchenvorstands.